

Fellows



Esther Kilchmann

Stadt Wien/IFK_Fellow

Zeitraum des Fellowships:

01. Oktober 2021 bis 31. Januar 2022

Esther Kilchmann

PROJEKTTITEL

Sigmund Freud als Übersetzer. Praktiken des Wissenstransfers, der Kritik und der Mehrsprachigkeit

PROJEKTDESCHEIBUNG

Freud übertrug zwischen 1880 und 1938 eine Reihe philosophischer, sozialpolitischer, psychiatrischer und populärwissenschaftlicher Schriften, u. a. von John Stuart und Harriet Taylor Mill, Jean-Martin Charcot und Marie Bonaparte, ins Deutsche. Wiewohl Gelegenheitsarbeiten, lassen sich darin unterschiedliche Motivationen und Haltungen des Übersetzens erkennen. Die interlingualen Übertragungen sind Teil transnationaler Vernetzung und eines transnationalen Wissenstransfers wie des persönlichen Austauschs. Überdies zeigen die Translate Freuds kritische Rezeption einzelner Autor*innen und die enge Verknüpfung des Übersetzens mit der Arbeit an der eigenen Begrifflichkeit und Wissenschaftssprache. Insgesamt will das Projekt einen Beitrag zur umfassenden Bedeutung der Übersetzung wie der Mehrsprachigkeit für das Denken Freuds leisten und seine bislang kaum beachteten Übertragungen als Teil jener Kulturen des Übersetzens untersuchen, die die frühen Kulturwissenschaften prägten.

CV

Esther Kilchmann ist Literatur- und Kulturwissenschaftlerin. Zu ihren Forschungsschwerpunkten gehören Theorie und Geschichte literarischer Mehrsprachigkeit, sprachexperimentelle Literatur, Nation und Monolingualismus als kulturelle Ordnungen, Narrative transkultureller Erinnerungen. Bis 2021 Juniorprofessorin für Neuere deutsche Literatur mit Schwerpunkt Literaturtheorie an der Universität Hamburg, davor wissenschaftliche Mitarbeiterin am Zentrum für Literatur- und Kulturforschung Berlin. Habilitationsschrift zu „*vox peregrina. Studien zu Poetologie und Geschichte literarischer Mehrsprachigkeit in der deutschen Literatur des 20./21. Jahrhunderts*“ (eingereicht). Promotion an der Universität Zürich mit einer Abhandlung zu Familie und Nation in der Literatur von Vormärz und Biedermeier. Studium der Germanistik und Geschichtswissenschaft in Zürich, Prag und Berlin.

Publikationen

»Nicht übersetzt. Störfälle im Transfer zwischen den Sprachen«, in: Sandro Zanetti (Hg.), *Zwischen den Sprachen. Mehrsprachigkeit und Übersetzung als Sprachöffnungen*, Bielefeld 2019, S. 61–79;
»Von *short sentences*, *fancy-dresses* und *jeux de mots*. Die Psychoanalyse und der exilbedingte Sprachwechsel«, in: gem. mit Doerte Bischoff, Christoph Gabriel u. a. (Hg.), *Sprache(n) im Exil* (= *Jahrbuch Exilforschung* 32 (2014)), S. 66–82; (Hg.), *Mehrsprachigkeit und deutsche Literatur* (= *Sonderheft der Zeitschrift für Interkulturelle Germanistik* 3 (2012), Heft 2.